**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 16 (1900)

**Heft:** 38

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stylgerecht becoriert wurden, dieser neuen Ersindung Thür und Thor öffnen werden und freuen wir und zum Boraus, in Bälde den "Teleios" in Wohnzimmern, Küchen, Badezimmern, Toilettezimmern, Ladenlokalen und Magazinen, kurz überall da, wo er sich verwenden läßt, anzutreffen: geschmackvoll wirkt er immer.

verwenden läßt, anzutreffen; geschmackvoll wirkt er immer. Wie wir vernehmen, haben sich vorerst drei Gesellsschaften gebildet zur Ausbeutung der betr. Patente; eine in Frankreich, Sig in Paris, Fabrik in Delle, eine andere in Italien, Sig in Genua, Fabrik in Sestrisponente, und die dritte in Deutschland mit Sig und Fabrik in Lörrach. Die Vorarbeiten sind an letzterem Orte so weit gediehen, daß mit der Fabrikation am 1. Fanuar 1901 begonnen werden wird.

# Verschiedenes.

Die Centralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur veranstaltet im Lause dieses Winters, durch ihre Organe der beiden Gewerbemuseen, Meistersturse sür Schreiner und Schlosser. Der Unterricht wird an zehn auf einandersolgenden gleichnamigen Werktagen stattsinden. Das Kursgeld beträgt 10 Fr. Nähere Austunst über das Unterrichtsprogramm zc. erteilen die Direktoren der beiden Museen. Anmeldungen zur Teilsnahme an dem Meisterkurs sür Schreiner sind an das Gewerbemuseum Zürich, für Schlosser an das Gewerbemuseum Winterthur dis spätestens den 20. Dezember einzureichen.

Eidgenössische Bauten. Der Eidgenoffenschaft werden demnächst folgende Um- und Neubauten obliegen:

demnächst solgende Um= und Veubauten oblieger	1:
A. Umbauten.	Fr.
Balkon, Bundeshaus	8,000
Corridore, Bundespalais	6,500
Drehkrahn und Rollbahn im Telegraphen=	
gebäude Bern	4,500
Bedachung der Thuner Kaserne mit Glarner	
Schiefer	7,000
	46,000
Munitonsfabrik Thun 800+4,800+	22,000
	12,300
Konstruktionswerkskätte Thun (Einmauerung	
des Dampftessels und Erhöhung des	
Kamins	3,300
Konstruktionswerstätte Thun (Vordach für	
die Radreisenpresse)	1,300
Fenstererweiterungen in der Munitionskontrolle	700
Einzelstände für Regiepferde in Thun	2,900
Cementboden und Stiege in der Kaserne	
Luziensteig	2,000
Schreinerwerkstätte in Luziensteig	2,200
Magazin für Gerätschaften in Luziensteig	1,200
Reues Gartenhaus 2c. in der Waffenfabrik Bern	5,000
Schuppen in Lavant	9,000
Schuppen in der Papiermühle	4,600
Einfriedigung der Schächen-Waldbesitzung	8,000
Abtrittanlage im Zeughause St. Maurice	3,800
Umzäunung des Sanitätsdepots Interlaken	8,200
Brieftaubenhaus: Zeughaus Kriens	4,000
Brieftaubenhaus: Zeughaus Kriens Brieftaubenhaus: Andermatt	2,200
Umbau des Zollgebäudes in Koblenz	16,000
Umbau des Zollgebäudes in Emmishofen	14,000
Wajchküche am Zollhaus Münster (Graubd.)	
	2,500
Waschküche am Zollhaus Campocologno	2,500 2,000
Waschküche am Follhaus Campocologno Umbau des Zollhauses in Astaeo	2,000 12,000
Umbau des Zollhauses in Astaeo	2,000
Umbau des Zollhauses in Aftaeo Gasbeleuchtung Zollhaus Chiasso	2,000 12,000
Umbau des Zollhauses in Aftaeo Gasdeleuchtung Zollhaus Chiasso Umbau Zollhaus Locarno	2,000 12,000 1,500
Umbau des Zollhauses in Aftaeo Gasbeleuchtung Zollhaus Chiasso	2,000 12,000 1,500 30,000

	Fr.
Stützmauer in Perly	1,950
Zollhaus Cerneur=Péquignot	3,800
Glasvordach am Vostgebäude Bern	1,800
Gabelkanal im Postgebäude Bern	2,450
Centralheizung im Postgebäude Thun	11,600
Postgebäude Meiringen	67,000
Politgebäude Solothurn	750
Vordach Telephon-Remise Zürich	9,000
B. Neubauten.	9,000
Postgebäude Bern, 1. Jahresrate	600,000
Stallbaute Villa Vela in Ligornetto	2,800
Offizierskaserne Thun	300,000
Munitionsfabrik Thun	15,600
Magazin in der Konstruktionswerkstätte	12,200
Scheibenmagazin Thun	4,700
Schießwollkochhaus	38,000
Nitriergebäude Worblaufen	22,000
Laboriergebäude in Altdorf (für Artillerie=	22,000
	50,000
Munition) Neubau in Airolo	50,000
	39,000
Zollgebäude in Grand-Fontaine	35,000
Zollgebäude in Bure	35,000
Bauplat für ein Zollgebäude in Rheinfelden	17 500
à Fr. 15 per m²	17,500
Neubauten am Zollhause von San Simone	7,100
Zollgebäude in Pontetresa	40,000
" " Fornasatte	26,500
" " Chanch	2,500
" " Dardagny	61,000
" " Cerneux-Béquignot	25,500

Bauwesen in Zürich. Die Industriestraße, der neue Straßenzug, der die Gaswerke in Schlieren in direkter Richtung durch das Juch mit der Stadt versbinden soll, hat die Stadtperipherie demnächst erreicht; sie mündet in das westliche neue Teilstück der Hardstraße ein. Der durchschnittlich ein Meter hohe Straßenkörper zieht sich nun 5 km weit durch ein ebenes, noch sast leeres Gelände. 3 km unterhalb seines Ansangspunktes befindet sich die Abbaustelle für das Auffüllmaterial, und die Rollwagenbahn muß nun einen Weg von 8 km durchsahren dis zur Abladestelle. Die neue Industriesstraße folgt genau der ersten Gastransitleitung und erstordert eine gewaltige Wenge Material. In der Fahre waid hat sich denn auch der Waldhügel um ein besträchtliches Stück zurückgezogen.

— Der Bau der neuen Kirche St. Jakob in Außersihl schreitet, was das Aeußere anbelangt, rasch vorwärts. Letter Tage wurde der Turmspitse die Zierde ausgesetzt, nämlich die Kugel, von der es heißt, daß sie die größte Turmkugel der Stadt Zürich sei. Weit über die Grenzen Außersihls hinaus leuchtet ihr goldener Glanz. Oben auf der Kugel, in einer Höhe von 87 m hält ein 150 cm großer Hahn die Wacht. In die 110 cm weite und 114 cm hohe Kugel wurden in einer wohlverschlossenen Kassette eine Anzahl Aktensstücke verwahrt.

Banwesen in Basel. Eine neue große Konzert = halle wird gegenwärtig von H. Dietrich gebaut, sie soll 800 Personen sassen, eine 100 m² große Theater= bühne und mehrere Nebensäle, sowie einen großen schattigen Restaurationsgarten bekommen.

"Salm.Ed" in Basel. Gegenüber dem im Bau begriffenen St. Johannbahnhof, an der Bogesenstraße Kr. 143 einerseits und Entenweidstraße Kr. 71 anderseits ließ der Salmenbräubesitzer Herr C. Hab ich-Dietschy von Rheinfelden auf ausgedehntem Areal mit Geleiseanschluß an die Estässerbahn für seine Gewerdszwecke großartige Depotanlagen mit Eiskeller, Stallungen für ca. 60 Pferde mit den nötigen Remisen, und ein schloßähnlich erdautes Restaurationsgebäude, "Salmeck" genannt, errichten. Einer freundlichen Eineladung des Herrn Habich zuschlage hatten sich zur Eine weihungsseier des Restaurants ca. 130 Gäste eingefunden. Die Mehrzahl der Eingeladenen waren Lieferanten und Handwertsmeister, welche sich an den Bauten beteiligten; dazu gesellte sich ein großes Kontingent von Wirten mit Salmenbräu-Ausschank auf hiesigem Plate, mehrere Vertreter der Presse, sowie der Familie Habe, mehrere

Sehen wir uns zuerst die Räumlichkeiten des Wirtschaftsgebäudes näher an. Ein großer Restaurations= saal, ca. 300 Sitplätze haltend, bildet den Hauptbestand= teil des Parterre. Zu beiden Seiten des Saales befinden sich zwei kleinere, gemütliche Separatlokalitäten, eine blaue stilvoll und eine rote, mehr phantasievoll bear-beitete und originell bemalte Nebenstube. Im weitern enthält das Gebäude in den obern Stöcken 9 Wohnungen à 3 und drei Wohnungen à 2 Zimmer, jeweilen mit allen Zubehörden. Der Plan zu bem wirklich stattlichen Gebäude wurde von den Herren Curjel u. Moser in Karlsruhe stizziert und durch den leitenden Bauführer, Herrn Emil Höllmüller, ausgearbeitet. Die Grab- und Maurerarbeiten wurden ausgeführt von der Firma Rud. Linder; Zimmerarbeiten: Rud. Plattner; Schreiner= arbeiten: Hans Nielsen-Bohny; Fensterarbeiten: Jos. Gürtler; Malerarbeiten: J. Bogt u. Sohn; Schlosser arbeiten: Bohland u. Bär; Kochherde: J. F. Böhler; Inftallationen: Emil Göttisheim 2c., alle von Bafel. Hervorzuheben ift noch, daß die geschmackvolle Bier= Ausschank-Einrichtung ganz komplett von der Arma= turensabrik A. Müller in Basel erstellt worden ist; das zum Ausschank gekommene, gut temperierte Bier hat den Beweis abgelegt, wie vorteilhaft die neue Patents bierkühlung ist. Auch die Ventilationsanlage, von der gleichen Firma geliefert, welche tadellos funktionierte und Vorzügliches leistete, verdient erwähnt zu werden.

Von auswärtigen Firmen bethätigten sich vorzugsweise am Baue die Holzsteinlieseranten Killiet und Karrer in Wildegg und für die Wasserheizung die Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur. In der Person des Herrn A. Kietmann-Ruben sand die Salmendräu-Direktion einen Mann, der, ausgerüstet mit vielsährigen Ersahrungen, für eine zuvorkommende und gute Bedienung der Gäste genügende Gewähr dietet; den Beweis dafür hat Herr Kietmann bei Anlaß des sehr belebten und animierten Einweihungsseier-Banketts auf das glänzendste geleistet.

Bauwesen in St. Gallen. Eine Konferenz von Eisensbahnangestellten, Eisenbahnarbeitern, Mitgliedern des

städtischen Mietervereins und des Grütlivereins St. Gallen hat beschlossen, den Gemeinderat neuerdings zu ersuchen, auf kommunale Kosten eine Reihe von billigen Wohnhäusern an Angehörige der kleineren Angestellten und des Arbeiterstandes erstellen zu lassen.

Eidgen. Postgebäude in Chur. Der Bundesrat verslangt für den Bau eines Postgebäudes in Chur einen Kredit von 1,080,000 Fr. Die Höhe dieser Summe ist wesentlich bedingt durch den Umstand, daß außer den Posts, Telegraphens und Telephonämtern die Telegrapheninspektion, die Kreispostdirektion und die Zolledirektion im Neudau unterzudringen sind. Die Eidegenossenschaft wird nach Erstellung des Reudaues aus dem alten Gebäude einen namhasten Betrag erzielen, der auf 250,000 Fr. geschätzt wird.

Die Ausführung des Gebäudes wird  $2^1/_2$  Jahre in Anspruch nehmen, die Eröffnung desselben somit im Sommer 1903 erfolgen können, sofern mit den Bausarbeiten im Frühling 1901 begonnen werden kann.

Cidgen. Postgebäude in Lugano. Der tessinische Große Kat ratissierte die Abmachung mit dem eidgen. Post- und Eisenbahndepartement über den Bauplatzur ein Postgebäude in Lugano.

Fenster mit doppelter Berglasung. Das St. Galler "Tagblatt" schreibt: Nach Borlagen von Herrn Prof. Gustav Gull, Stadtbaumeister in Zürich und Ersbauer des schweizer. Landesmuseums, wurden dieselben von F. Seeger=Rietmann, Fenstersabrit in St. Gallen, im Jahre 1894 für das schweiz. Landesmuseum in Zürich geliefert.

Auf Grund der gemachten guten Ersahrungen sind dieselben seither mit bestem Ersolg verwendet worden zu den neuen Lavater- und Bühl-Schulhäusern in Zürich, zum neuen Kranken-

hause in Thalweil 2c.

In der Ostschweiz sind von obiger Firma solche Fenster sür Schulhaus Arbon und in St. Gallen sür Schülerhaus (kant. Konvikt) an der Speicherstraße, sür den Neubau der Jollikoser'schen Buchdruckerei und momentan sür die Geschäfts und Wohnhäuser der HH. Müller und M. Högger auf der Davidsbleiche ausgeführt.

Für genannte Gebäude bieten diese Fenster bedeutende Vorteile. Vorsenster, somit auch das lästige Aus- und Einhängen derselben, fallen gänzlich weg, die Käume, welche den Sommer über die Vorsenster beanspruchen, bleiben disponibel und der Lichteinfall in Wohn- und Arbeitsräumen ist bedeutend größer. Interessenten sind gebeten, Pläne, Preise 2c. bei F. Seeger-Rietmann, Fenstersabrik, St. Gallen, verlangen zu wollen.

# TRANSMISSIONEN

in nur bestem Material und mustergültiger Konstruktion

liefert als Spezialität

2593 a

E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel

Zahlreiche Referenzen.

Anschläge und Projekte gratis.